

Ortsbeirat Richtsberg, Am Richtsberg 66, 35039 Marburg

**ORTSBEIRAT DES STADTTEILS
RICHTSBERG**

Ansprechpartnerin:

Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic

Am Richtsberg 66

35039 Marburg

Tel.: 06421 3049967

Fax: 06421 3049969

E-Mail: ov-richtsberg@marburg.de

www.marburg.de/richtsberg

Bürozeiten: Mo., Di., Do. und Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde:

Donnerstag von 16:00 – 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

15.08.2017

Einladung zur 14. ordentlichen Sitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 14. ordentlichen Sitzung des Ortsbeirats im Stadtteil Richtsberg (öffentliche Sitzung) ein.

Die Sitzung findet statt am

**Donnerstag, den 24. August 2017 um 19:00 Uhr,
Marburger Altenhilfe St. Jakob, Sudetenstraße 24,
35039 Marburg (oberer Richtsberg).**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 29.06.2017
4. Auswertung Klausurtagung vom 14.07.2017
5. Beleuchtung Parkplatz Sudetenstraße 26 ff
6. Anträge: Bauanträge BTB 264 und 265/2017 – GWH, Vitos-Gelände, Friedrich-Ebert-Str.
7. Verschiedenes und Termine

Mit freundlichen Grüßen



Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin

Protokoll der 14. Ortsbeiratssitzung am 24.08.2017 Altenhilfezentrum St. Jakob, Sudetenstraße 24

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesende: Erika Lotz-Halilovic (SPD), Bernd Hannemann (Marburger Linke), Dr. Gerhard Peleska (SPD), Runhild Piper (CDU) und Annelie Vollgraf (Die Grünen)

Gäste: Frau Pia Tana Gattinger, BSF e.V.
Herr John Nimmo, CenTral e.V.
Herr Björn-Uwe Klein, Oberhessische Presse
Mieterinnen und Mieter aus den Häusern Sudetenstraße 26, 26a und 42

Protokollführerin: Salome Möller

Entschuldigt: Bettina Böttcher (SPD), Christel Gabrian-Zimmermann (Marburger Linke), Halina Pollum (SPD) und Dr. Heinz Stoffregen (CDU)

TO. 1 Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Lotz-Halilovic eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TO. 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

TO. 3 Genehmigung der Niederschrift vom 29.06.2016

Das Protokoll wird unverändert beschlossen.

Der TOP 5 wird wegen der anwesenden Mieterinnen und Mieter der Häuser Sudetenstraße 26 ff vorgezogen.

TO. 5 Beleuchtung Parkplatz Sudetenstraße 26 ff

Die Mieterinnen und Mieter berichten über die Dunkelheit auf dem Parkplatz und die damit verbundenen Gefahren und Unannehmlichkeiten. Nicht nur für die Mieterinnen und Mieter, auch für Pflegedienste u.a. ist dies eine schwierige Situation.

Die Ortsvorsteherin, Frau Lotz-Halilovic, berichtet ihrerseits über Ihre Korrespondenz und Telefonate mit der GeWoBau diesbezüglich. Auf einen Antrag des Ortsbeirats im Januar 2017 war keine Reaktion erfolgt. Auf weitere Nachfragen der Ortsvorsteherin an den Oberbürgermeister, erhielt sie die Antwort, dass nur eine einzige Beschwerde der Mieterinnen und Mieter vorliegt. Beschlossen wird, den Antrag vom Januar noch einmal an das Protokoll anzuhängen. Frau Lotz-Halilovic wird erneut einen Brief an den Oberbürgermeister schreiben. Darin wird sie das Problem der Dunkelheit auf dem Parkplatz wiederholt beanstanden und auch noch einmal darauf hinweisen, dass der Parkplatz gereinigt und von Unkraut entfernt werden mag.

Zwischenthema: Gefährlichkeit für Kinder an den neuen Spielplätzen (Neubau Damaschkeweg) keine sichere Abgrenzung zur Beltershäuser Straße hin. Frau Lotz-Halilovic wird das Thema auf der Sitzung der Ortsbeiräte/Magistrat ansprechen.

TO. 4 Auswertung Klausurtagung vom 14.07.2017

Fragen die Herr Rausch beantworten kann sind noch ungeklärt, da er sich in Urlaub befindet.

Frau Meggers konnte bezüglich des Spielplatzes in der Badestube mitteilen, dass im Haushalt 2018 dafür 35.000€ beantragt sind.

Die Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche 12-14jährige: Frau Gattinger berichtet, dass die Vorschläge der Kinder leider nicht umsetzbar sind. Die Ortsvorsteherin schlägt vor die Kinder einzuladen. Herr Hannemann erinnert an die Spielplatzbegehung vom 23.08.2016.

Für den Nachbarschaftspreis liegt später ein Antrag vor.

Der Stand des Energiekonzeptes Richtsberg ist im Moment offen. Herr Pauly hat aufgehört und Frau Lotz befindet sich in Mutterschutz.

Die Ortsvorsteherin berichtet, dass sie wegen der Verfügungsmittel für den Ortsbeirat für 2017 die Stelle im Haushalt gefunden hat, wo sie deklariert sind. Diese Mittel sind allerdings mit den Stadtteilgemeinden Richtsberg und Siedlergemeinde abzustimmen.

Frau Lotz-Halilovic hat Kontakt mit Herrn Wiegand vom DBM aufgenommen, leider konnte er an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen, auch an der nächsten Sitzung im September ist er verhindert, schickt aber eine Vertretung.

Frau Gattinger erklärt: Herr Kaiser hat die Projekte BIWAG und JUSTIQ verwechselt. Das Projekt BIWAG existiert im Stadtteil Richtsberg nicht.

Nachhaltigkeitskonzept: Weiterhin berichtet Frau Gattinger, das der Richtsberg nicht mehr in das ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) fällt, da dies zur Sozialen Stadt gehört. Es ist deshalb fraglich, ob man Gelder für ein neues Konzept (Integriertes Entwicklungsschreiben) aufbringen wird. Die Ortsvorsteherin hätte gerne eine Vorstellung von der Größenordnung der Kosten. Ob es im Verhältnis zum Aufwand steht.

Herr Stoffregen hatte eine Zusammenfassung der Verkehrsthemen am Richtsberg erstellt und der Ortsvorsteherin zukommen lassen. Herr Peleska berichtet, dass er sich damit befasst hat, es für sehr gut befindet (z.B. kleine Kreisel auf der Sonnenblickallee). Er hätte noch Ergänzungen dazu. Weiteres Vorgehen wird vertagt, da Herr Stoffregen nicht anwesend ist.

Für die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Sonnenblickallee und der Beltershäuser Straße gibt es z.Zt. Anträge in der STVV.

Zum Projekt „Verkehrsschilder bei Kitas“ gibt es die Idee Frau Bender, vom Familienzentrum, zu fragen, ob dies im dortigen Rahmen verwirklicht werden kann.

Hadara e.V. wird die Räume im Netzwerk, Am Richtsberg 70, weiterhin nutzen. Sie teilen sich die Räume mit ELIF e.V.

Für den Defibrillator gibt es einen Antrag.

Überlassung Gebäude Sudetenstraße 26b (Erbpachtvertrag). Herr Nimmo stellt das CenTral noch einmal kurz vor. Vor allem die Um- und Anbauten, die nötig sind um den gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können. Herr Peleska berichtet von seinen Erfahrungen und Einschätzungen in solchen Angelegenheiten. Kennt sich juristisch aber in Erbpacht/Mietrecht auch nicht detailliert aus. Es wird beschlossen sich juristischen Rat einzuholen. In den nächsten zwei Wochen soll sich ein kleiner Kreis treffen (zusammengesetzt aus CenTral, Ortsvorsteherin, Stadt, Jurist, Bank etc.). Dabei sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten erarbeitet und die Rechtslage dazu geklärt werden, damit für alle eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden kann.

TO. 6 Anträge

Antrag zu TOP 5 – Beleuchtung Parkplatz Sudetenstraße 26 ff

Antrag Behindertentoilette am unteren Richtsberg
einstimmig beschlossen

Antrag Nachbarschaftspreis
einstimmig beschlossen

Antrag Defibrillator
einstimmig beschlossen

Antrag Unterstützung FMK zur Anschaffung neuer Kostüme
einstimmig beschlossen

Anträge BTB 264 und 265/2017
keine Bedenken

TO. 7 Verschiedenes und Termine

Verschiedenes

- Frau Piper berichtet, dass sie von Bewohnerinnen Vorschläge für die Aufstellung von Ruhebänken im Stadtteil bekommen hat. Sie wird die Orte per Mail an das Büro weiterleiten.
- Herr Peleska weist auf die Drogenproblematik am Marktplatz am Richtsberg hin.
- Die Ortsvorsteherin wird mit der Polizei, dem Ordnungsamt usw. sprechen.
Herr Peleska setzt sich dafür ein, dass die Bushaltestelle Sudetenstraße erhalten bleibt.
Er ist dafür, dass der Ortsbeirat sich der Bürgerinitiative BI Windkraft Görzhausen anschließen soll, weil die Windräder über dem Schloss den schönen Blick darauf vertrüben würden.
Er berichtet von seit Tagen gechlortem Wasser in Marburg und wünscht sich mehr Aufklärung darüber.
- Frau Sara Dallman von der Kita Eisenacher Weg wird Ende September 2017 aufhören
- Anfrage Ortsvorsteherin (04.07.2017) an den Oberbürgermeister – verwendete Dämmmaterialien an Wohnhäusern wird vertagt
- Ortsbegehung am 24.08.2017 Baumschnitt Berliner Straße 12 wird vertagt

Termine

- Frauentanzfest am 26. August 2017 – RGS, 18.00 Uhr
- AG GWA Sitzung, 05. Sept., 12.00 Uhr, Familiennetzwerk

Sitzungsende 21.15 Uhr

Nächste Sitzung am 21.09.2017, 18.00 Uhr, Gruppenraum BSF e.V., Am Richtsberg 66.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erika Lotz-Halilovic', written in a cursive style.

Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Antrag: Beleuchtung Parkplatz Sudetenstraße 26 ff

Der Ortsbeirat Richtsberg beantragt:

Der Magistrat wird gebeten, seine städtische Gesellschaft Gewobau zu beauftragen den großen Parkplatz für ihre Häuser Sudetenstraße 26, 26a, 28, 30 sowie 40, 42 mit ausreichender Beleuchtung auszustatten. Es sollten mindestens zwei oder drei Laternen aufgestellt werden.

Begründung:

Der Parkplatz für o.g. Gebäude ist sehr groß. Es handelt sich um Stellplätze für ca. 50 Pkw's. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es nicht nur unübersichtlich sondern viele Anwohner fühlen sich auch nicht sicher. Daher wäre eine ausreichende Beleuchtung hilfreich, diese Situation zu verbessern.

Marburg-Richtsberg, 16. Januar 2017

Erika Lotz-Halilovic, SPD

Antrag Behindertentoilette am unteren Richtsberg (BSF)

Der Ortsbeirat Richtsberg möge wie folgt beschließen:

der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird gebeten in oder an den Räumlichkeiten des BSF, Damaschkeweg 96, unterer Richtsberg, eine behindertengerechte Toilette zu errichten.

Die notwendigen Investitionsmittel sollen im Haushalt 2018 zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Bekanntlich wurden in den letzten Jahren zahlreiche behindertengerechte Wohnungen am unteren und mittleren Richtsberg gebaut. Es werden noch weitere im Laufe diesen und nächsten Jahres hinzukommen.

Durch diese Veränderung am Richtsberg ist es dringend nötig, dass endlich die schon seit Jahren geforderte behindertengerechte Toilette an dem BSF Richtsberg erstellt wird. Damit die Teilhabe der Menschen mit Handicap gewährleistet ist und die Angebote der Gemeinwesenarbeit auch von ihnen genutzt werden kann.

Marburg im August 2017
Erika Lotz-Halilovic
für den Ortsbeirat Richtsberg

Antrag Nachbarschaftspreis

Der Ortsbeirat Richtsberg möge wie folgt beschließen:

Im Rahmen der Sozialen Stadt Richtsberg wurde in der Zeit der Förderprogramme jährlich am Richtsberg ein „Nachbarschaftspreis“ ausgelobt.

Der Ortsbeirat greift diese Idee als eine gute und sinnvolle Maßnahme auf und wird sie in „Eigenregie“ gerne weiter durchführen.

Der Magistrat der Stadt Marburg wird daher aufgefordert, dieses Projekt mit einer jährlichen Zuwendung von ca. 1.000,- € zu fördern.

Begründung:

Im Rahmen der Sozialen Stadt Richtsberg wurde in der Zeit der Förderprogramme jährlich am Richtsberg ein „Nachbarschaftspreis“ ausgelobt. Der Nachbarschaftspreis wurde an Bewohnerinnen und Bewohner am Richtsberg erteilt, die aus der Nachbarschaft vorgeschlagen wurden, weil sie sich durch Hilfsbereitschaft und freundliches Entgegenkommen im Alltag hervorgetan haben. Sozusagen „Helden des Alltags“. Eine kleine Anerkennung in Geldform, Urkunde und einem Blumenstrauß wurde als Nachbarschaftspreis im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreicht.

Um diese nette und menschliche Geste weiter zu führen und auch um den zahlreichen Vorschlägen, die sowohl beim BSF aber auch beim Ortsbeirat eingegangen sind, ist es erforderlich, dass der Magistrat dem Ortsbeirat Richtsberg diese Mittel zur Verfügung stellt.

Marburg im August 2017

Erika Lotz-Halilovic
für den Ortsbeirat Richtsberg

Antrag: Defibrillator am unteren Richtsberg

Der Ortsbeirat Richtsberg möge wie folgt beschließen:

der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wir gebeten zu prüfen welche Standorte für Defibrillatoren am unteren Richtsberg geeignet sind und Sorge dafür tragen, dass ein Defibrillator installiert wird. Die dafür benötigten finanziellen und materiellen Mittel sind zur Verfügung zu stellen. Weiterhin wird in den entsprechenden Gesundheitsinformationen der Stadt auf die Standorte am unteren Richtsberg hingewiesen.

Begründung:

Der Richtsberg ist der bevölkerungsreichste Stadtteil von Marburg. In den beiden Einkaufszentren sind zu jeder Tageszeit viele Menschen aller Generationen unterwegs. Bereits im Jahr 2010 wurde ein Defibrillator am oberen Richtsberg im Einkaufszentrum Rewe installiert.

Ein Defibrillator im Einkaufszentrum am unteren Richtsberg macht Sinn, weil auch hier ältere Menschen häufig einkaufen. Durch die zusätzlichen Wohnungen, die am unteren Richtsberg errichtet wurden und auch noch errichtet werden, ist und wird der Anteil der Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ansteigen.

Immer wieder kommt es vor, dass ein älterer oder auch kranker Mensch wegen Kreislauf- oder Herzproblemen einen Schwächeanfall erleidet und der Notarzt gerufen werden muss.

Die Summe von ca. 1.500 € pro Defibrillator sollte die Stadt in diese schnelle Gesundheitshilfemaßnahme investieren.

Marburg im August 2017
Erika Lotz-Halilovic
Halina Pollum
Dr. Gerhard Peleska
SPD

Antrag Unterstützung FMK e.V. zur Anschaffung neuer Kostüme

Der Ortsbeirat Richtsberg möge wie folgt beschließen:

Der Ortsbeirat Richtsberg unterstützt den FMK e.V. mit einer Summe von 300,- € zur Anschaffung neuer Kostüme.

Die Ortsvorsteherin wird beauftragt, sich mit den beiden Stadtteilgemeinden Richtsberggemeinde e.V. sowie Siedlergemeinde Badestube e.V. ins Benehmen zu setzen, damit dieser Zuschuss in Absprache mit dem Oberbürgermeister Dr. Spies, gewährt werden kann.

Begründung:

Der Festausschuss Marburger Karneval e.V. trainiert mit seiner Jugend in den Räumlichkeiten der Richtsberggemeinde. Die jungen Leute sind außerordentlich erfolgreich. Sie gewinnen zahlreiche Preise und tragen ehrenamtlich bei vielen Festveranstaltungen zum Gelingen des Karnevals in Marburg bei.

Viele der Jugendlichen und Kinder, die sich hier ehrenamtlich engagieren, leben am Richtsberg. Sie haben durch die Arbeit des Vereins die Möglichkeit, wohnortnah ihrem Sport und Ehrenamt nachzugehen.

Da Kinder und Jugendliche schnell wachsen, müssen neue Kostüme angeschafft werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 5.000,- €.

Aus diesem Grunde befürwortet der Ortsbeirat Richtsberg den Zuschuss in Höhe von 300,- € und möchte hierdurch dem Festausschuss Marburger Karneval e.V. seine Anerkennung ausdrücken.

Marburg im August 2017
Ortsbeirat Richtsberg